

## **Handlungsempfehlungen für die regionalen Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT Saarland**

Die Handlungsempfehlungen basieren auf den SCHULEWIRTSCHAFT-Prinzipien Ehrenamt, Partnerschaft sowie Nachhaltigkeit und sind schulart- und branchenübergreifend. Sie dienen als Hilfestellung für die Organisation und Arbeit im regionalen Arbeitskreis. Eine Anpassung an die regionalen Gegebenheiten ist möglich und erwünscht.

Die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Saarland ist das Netzwerk von regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT. Ziel des Netzwerkes ist die Entwicklung einer landesweiten und regionalen Zusammenarbeit zwischen Schulen, Unternehmen, Verbänden, Kammern, der Bundesagentur für Arbeit, Hochschulen, Ministerien und weiteren Partnern sowie die Verknüpfung ihrer Aktivitäten bei der Berufsorientierung und beim Übergang von Schule in das Berufsleben.

Die übergreifenden Zielsetzungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Netzwerk sind:

- Die Entwicklung von Strategien, Konzepten und Maßnahmen zur Berufsorientierung, zur Verbesserung der Ausbildungsreife sowie zur Stärkung der MINT-Kompetenzen im Zusammenwirken mit regionalen und überregionalen Partnern.
- Die Unterstützung und Initiierung von Kooperationen zwischen Schulen, Unternehmen und anderen Partnern der Berufsorientierung.
- Die Initiierung, Neugründung bzw. Neustrukturierung von Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT in den Landkreisen unter Beachtung der konkreten regionalen Bedingungen.
- Die partnerschaftliche Mitarbeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT mit dem Schwerpunkt, das Bundesland Saarland zu repräsentieren und einen kreativen Good-Practice-Austausch mit anderen Bundesländern zu ermöglichen.

## **Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen für die regionalen Arbeitskreise**

Im Mittelpunkt steht die Förderung der Ausbildungs- und Studierfähigkeit der Jugendlichen als Teil ihrer Entwicklung und Lebenswegplanung und damit die Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region.

In den Arbeitskreisen beraten und planen Vertreter/-innen von Unternehmen, Schulen, der Berufsberatung der Arbeitsagenturen, Kammern und weiterer Bildungspartner zum Thema Berufsorientierung und vereinbaren Maßnahmen, die die Ziele von SCHULEWIRTSCHAFT vor Ort unter den jeweiligen regionalen Voraussetzungen unterstützen.

Die Arbeitsschwerpunkte der regionalen Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT dienen dem Erfahrungsaustausch, der Vermittlung von Kontakten und der Entwicklung regionalspezifischer Handlungsstrategien.

## **Beispielhafte Veranstaltungen, Aktivitäten und mögliche Themen der Arbeitskreise**

- Initiierung und Unterstützung von Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen
- Mithilfe bei der Organisation von Betriebserkundungen
- Unterstützung beim Bereitstellen außerschulischer Lernorte für das Praxislernen sowie für Schüler- und Lehrerpraktika in Unternehmen der Region
- Regionale Berufsorientierungs- und Ausbildungsmessen
- Lehrerfortbildung zum Thema Berufsorientierung
- Unterstützung der Aktionstage für Mädchen und Jungen („Girls‘ Day und Boys‘ Day“)
- Vermittlung von Veranstaltungen zum Bewerbungstraining für Schüler/-innen
- Informationen über Wege und Möglichkeiten zur Berufsorientierung, Unterstützung praxisbezogener Informations- und Fortbildungsangebote für Eltern, Schüler/-innen, pädagogische und schulsozialpädagogische Fachkräfte

## **Mitwirkende in den Arbeitskreisen**

Die Ziele der Arbeit der regionalen Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT und das Spektrum möglicher Arbeitsthemen zeigen, dass diese gesellschaftlichen Aufgaben nur gelingen, wenn Vertreter/-innen verschiedener gesellschaftlicher Einrichtungen die inhaltliche Arbeit in den Arbeitskreisen gemeinsam gestalten. Für den Erfolg und die Akzeptanz der Vorhaben ist es wichtig, dass alle Partner abgestimmt aktiv werden. Die Arbeit sollte auf der Basis gemeinsamer verbindlicher Arbeitsgrundsätze unter Beachtung von Partnerschaftlichkeit, Ehrenamtlichkeit, Nachhaltigkeit und den regionalen Bedingungen gestaltet werden.

Mitwirkende sind:

- Vertreter/-innen aus regionalen Unternehmen, Verbänden und Kammern als Wirtschaftspartner
- Vertreter/-innen von Schulleitungen und/oder Lehrkräfte aus Schulen aller Schulformen der Region
- Schulfachliche Referent/-innen und Vertreter/-innen der Ministerien
- Vertreter/-innen der kommunalen Gebietskörperschaften, z.B. aus Schulverwaltung und Wirtschaft
- Vertreter/-innen der regionalen Agentur für Arbeit
- Als weitere Mitwirkende können einbezogen werden:
  - Partner/-innen aus Politik und Fachverwaltungen
  - Vertreter/-innen von Projekt- und Bildungsträgern, welche die Zielsetzungen und Arbeitsschwerpunkte von SCHULEWIRTSCHAFT durch ihre Vorhaben mittragen

## Arbeitsweise der Arbeitskreise

Die Arbeit der Arbeitskreise sollte perspektivisch ausgerichtet werden. Als Basis des saarländischen SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerks dienen die 6 Arbeitskreise der folgenden Regionen: Saarbrücken, Saarpfalz, Saarlouis, Neunkirchen, Merzig-Wadern und St. Wendel. Parallel dazu können auch in einzelnen Gemeinden Arbeitskreise etabliert werden. Diese sollten einen thematischen Bezug haben und für gemeinsame Aktivitäten von Unternehmen und Schulen vor Ort eine regionale Vernetzungsstruktur aufweisen. Dabei kann sich ein neuer Arbeitskreis auch aus einem Projekt heraus etablieren, um Ansätze und Kontakte dieses Projektes für die strategische Arbeit eines Arbeitskreises zu nutzen. Die Arbeitskreise müssen jedoch so zusammengesetzt sein, dass im Sinne einer nachhaltigen Zusammenarbeit die Arbeitsfähigkeit des Arbeitskreises nicht von Projektmitteln abhängt.

Kriterien für die Arbeitsweise:

- Die Arbeit des Arbeitskreises wird i.d.R. durch ein Gremium organisiert und koordiniert. Den Vorsitz haben jeweils eine ehrenamtliche Vertretung aus Schule und Wirtschaft. Wurde noch kein Gremium gebildet, organisieren Vorsitz und Geschäftsführung die Arbeitskreistreffen.
- Die Treffen finden regelmäßig und für die Mitglieder planbar statt (mindestens 2x jährlich).
- Die Treffen sind zielorientiert und fördern den Austausch untereinander. Wichtig ist die Verabredung möglicher Ziele und Schwerpunktthemen sowie die konkrete Vernetzung in Hinblick auf den Aufbau von Kooperationen und Unterstützungsangeboten zwischen Schulen und Unternehmen.
- Für die Erarbeitung bestimmter Themen ist evtl. auch die zeitweise Bildung von kleineren Arbeitsgruppen sinnvoll.
- Die Einladungen erfolgen schriftlich an alle Teilnehmenden/Mitglieder.
- Der Treffpunkt des Arbeitskreises sollte umlaufend in verschiedenen Institutionen aus Schule und Wirtschaft erfolgen.
- Es sollte Zeit für die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Knüpfen von Kontakten, für Berichte, Erfahrungsaustausche sowie für Diskussionen zu aktuellen Themen eingeplant werden.
- Über jede Zusammenkunft wird Protokoll geführt, in dem Termine und Vereinbarungen festgehalten werden. Die Protokolle werden zeitnah an alle Mitglieder des Arbeitskreises übergeben.
- Zu gegebenen Anlässen macht der Arbeitskreis seine Aktivitäten über Pressemitteilungen öffentlich.
- Um den Informationstransfer innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaft zu sichern, nehmen Vertreter/-innen des regionalen Arbeitskreises an Beratungen und Tagungen der Landesarbeitsgemeinschaft teil.

\* In Anlehnung an die Handlungsempfehlungen der LAG Mecklenburg-Vorpommern.